Pfarreirat Hl. Theresa von Avila, Mühlheim-Obertshausen

Kath. Kirchengem. Hl. Theresa von Avila, Mühlheim-Obertshausen KdöR
Müllerweg 20 - 63165 Mühlheim

Offenbach, den 25.08.2026

Protokoll der 3. Sitzung des Pfarreirates Hl. Theresa von Avila, Mühlheim-Obertshausen am 25. August 2026 im Gemeindezentrum St. Maximilian Kolbe

Sitzungsbeginn: 19:31 Uhr
Sitzungsende: 21:36 Uhr

Anwesenheit: Es sind 16 stimmberechtigte Mitglieder anwesend, 1 Mitglied/er fehlt/fehlen entschuldigt/sind abwesend. Die Anwesenheitsliste liegt dem Protokoll als Anhang bei.

1. Begrüßung
2. Formalia
   a) Beschlussfähigkeit (Anwesenheit >50 %) – ist gegeben
   b) Genehmigung des Protokolls vom 28.05.2026 – das Protokoll wird einstimmig angenommen.
   c) Umlaufbeschlüsse
      i. Umlaufbeschluss B-Antrag Thomas Morus:
         Beschlussvorlage: Wir stimmen dem B-Antrag zu.
         Ergebnis: einstimmig angenommen mit einer Enthaltung
      ii. Umlaufbeschluss Heizung Kita Herz Jesu:
         Beschlussvorlage: Der Pfarreirat stimmt dem Antrag des Verwaltungsrates zur Erneuerung der Heizung in der Kita Herz Jesu zu.
         Ergebnis: einstimmig angenommen mit einer Enthaltung
      iii. Umlaufbeschluss Turm St. Lucia:
         Beschlussvorlage: Der Pfarreirat unterstützt den Nachtrag zum B-Antrag für die Außensanierung der Kirche St. Lucia.
         Ergebnis: einstimmig angenommen
      iv. Umlaufbeschluss Kontaktstellen:

Beschlussvorlage: Der Pfarreirat stimmt der Reduzierung der Kontaktstellen zu.
Ergebnis: angenommen mit einer Gegenstimme und drei Enthaltungen.

d) Beschluss der Tagesordnung – wird vom Plenum angenommen.

6. Institutionelles Schutzkonzept

Verantwortlicher / Sprecher: Dirk Stoll
Zusammenfassung der Diskussion / Wichtige Argumente:
Vor einigen Jahren wurde ein Institutionelles Schutzkonzept für die damalig eigenständigen Pfarreien im Pastoralraum geschrieben, das aber nicht mehr in Kraft gesetzt wurde. Im Vorstand des Pfarreirates wurde es an die aktuelle Situation angepasst und soll jetzt beraten werden.
Dazu schlagen wir Folgendes vor: Das ISK wird von den Vertreterinnen und Vertretern der einzelnen Gemeinden aus dem Pfarreirat in die Gemeindeausschüsse getragen, die das ISK lesen und dann bis Ende November Rückmeldungen zu Änderungen oder Korrekturen an den Vorstand des Pfarreirates weiterleiten. Der Vorstand arbeitet die Rückmeldungen ein und schlägt das ISK dem Pfarreirat im Januar zum Beschluss vor.

Ergebnis / Beschluss:
Das ISK wird zur Überarbeitung mit der Bitte um Rückmeldung an den Vorstand des Pfarreirates bis Ende November an die Gemeindeausschüsse, den Jugendrat und den Caritasausschuss übergeben.

a) Offenes: Aufgabe (Was?) / Verantwortlich (Wer?) / Frist (Bis wann?)

1. ISK in die Gemeinden(ausschüsse) und weiter in die Gruppen geben. Dafür sorgen die Vertreterinnen der Gemeinden im PfR, ab sofort.
2. Rückmeldungen zu ISK an PfR-Vorstand von allen bis Ende November.

7. Leitbild der Pfarrei

Verantwortlicher / Sprecher: Julian Kaiser
Zusammenfassung der Diskussion / Wichtige Argumente:
Die Pfarrei soll nach Bistumsvorgaben innerhalb von 2 Jahren nach der Gründung ein Leitbild für sich erstellen, an dem sich das Leben der Pfarrei orientieren

kann und nach dem sich dann u.a. die Beschäftigten des Rechtsträgers „Pfarrei Hl. Theresa von Avila“ richten sollen. Der Vorstand hat überlegt:

1. Der Prozess sollte maßgeblich von den Mitgliedern des Pfarreirates gestaltet werden, wobei andere Mitglieder aus den Gemeinden bei Interesse mitarbeiten können. In der Diskussion entscheidet das Gremium, dass am Klausurtag nur Mitglieder des Pfarreirats teilnehmen und einen Fahrplan zur Erlangung des Leitbildes entwickeln.
2. Der Prozess sollte zumindest zu Beginn von außen angeleitet werden. Dirk Stoll hat dazu beim Bistum um Beratung gebeten.
3. An einem Workshoptag im neuen Jahr soll der Pfarreirat mit den freiwilligen anderen Mitarbeitenden den Prozess beginnen, den dann eine Arbeitsgruppe fortsetzen kann. Ein solcher Workshoptag soll gleichzeitig dazu dienen, dass wir uns im Pfarreirat besser kennenlernen. Er kann mit einem gemeinsamen Abendessen enden, wobei Pfr. Puckel darauf hinweist, dass die Priester wegen der Vorabendmessen verhindert sind.

Ergebnis:
Der Pfarreirat trifft sich am Samstag, 20.02.2027 zu einem Workshoptag zum Auftakt der Erarbeitung des Leitbildes im Gemeindezentrum Offenbach-Rumpenheim. An diesem Tag wird er von einer Person der Kirchl. Organisationsberatung begleitet.

Offenes:

a) Aufgabe (Was?) / Verantwortlich (Wer?) / Frist (Bis wann?)

1. Raum: Andreas Puckel
2. KOB: Dirk Stoll
3. Ablauf: PfR-Vorstand

So schnell wie möglich.

8. Verwaltung der Pfarrheime/Gebäude

Verantwortlicher / Sprecher: Julian Kaiser
Zusammenfassung der Diskussion / Wichtige Argumente:
In einzelnen Gemeinden gibt es Probleme, Ehrenamtliche als Kümmerer für die Gebäude zu finden. Insbesondere ist es problematisch, dass solche Kümmerer

bisher die Aufgabe hatten, z.B. für Mieter auch spontan etwa vormittags als Ansprechpartner zu fungieren, wenn dringende kurzfristige Probleme auftreten (z.B. Heizung kaputt). Dies ist für berufstätige Personen nur schwer leistbar.
Um die nächsten Schritte anzugehen, ist es in den Augen des Vorstandes nötig
a) Festzustellen, wie die Betreuung der Gebäude in den einzelnen Gemeinden läuft,
b) Wie dies mit den jeweiligen Mietern besprochen ist,
c) Ob eine zentrale Lösung für die Pfarrei denkbar ist. Konkret haben wir daran gedacht, einen Hausmeisterdienst einzusetzen.

Volker Kurz fordert die Gemeindeausschüsse auf in den Gemeinden nach Menschen zu schauen, die sich Lust haben sich um die Gebäude zu kümmern.

Zu einem externen Hausmeister merkt Volker Kurz an, dass wir ihn nicht aus Mieteinahmen finanzieren können, da viele Gebäude von uns selbst genutzt werden und keine Mieteinnahmen generieren. Er stellt die Motivation eines Externen in Frage und vermutet, dass Personen aus dem Inneren der Gemeinde ein höheres Interesse am Erhalt der Immobilien haben. Es scheint fraglich, ob ein Hausmeister wirklich zwischen Mietern und Verwaltung vermittelt oder ob er zusätzlich Prozesse erschwert.

Der Gast Walter Beez berichtet aus St. Lucia: Hier haben sich fünf Kümmerer gefunden, die sich absprechen. Er stellt die Frage: Es lief auch vor der Gründung der neuen Pfarrei. Weshalb jetzt nicht mehr? Antwort: In St. Sebastian sind viele Kümmerer aus Altersgründen ausgeschieden, andere aus privater Belastung. In St. Markus erschwert die Situation „Verkauf Gemeindezentrum“ die Suche; der Trauerprozess mindert die Motivation, sich für das Gebäude einzusetzen.

Kümmerer bekommen vom Verwaltungsrat Vollmachten, um bestimmte Entscheidungen auch selbstständig treffen zu können. Sie müssen nicht Mitglied des KVR sein, mit diesem aber vertrauensvoll zusammenarbeiten.

Der Verwaltungsrat hat eine Liste mit besetzten und offenen Stellen. Jens Oberbeck bittet den Verwaltungsrat um eine Aufzählung der offenen Stellen, die über die Gemeindevertretenden in die Gemeinden getragen werden.

Pfr. Puckel beobachtet, dass die Bereitschaft der ehrenamtlichen Kümmerer nachlassen wird. Es wird sich leider nicht rechnen Hausmeister anzustellen oder zu engagieren. Zukünftig wird es dazu kommen, dass Gebäude, die nicht mehr genutzt oder erhalten werden können, abzustoßen.

Kerstin Ludwig regt eine Art Stellenausschreibung im nächsten Pfarreimagazin (Weihnachtsausgabe) an und wird sich darum kümmern.

Pfr. Puckel regt eine Arbeitsgruppe an, die fortlaufend das Gebäudekonzept und seine Fortführung im Blick behält.

Ergebnis:
Liste der offenen Stellen wird mit Protokoll verschickt. Aufruf im Pfarrmagazin Die Gemeindeausschüsse suchen nach Kümmerern. Über die Möglichkeit einer Arbeitsgruppe „Gebäude“ wird im KVR gesprochen.

Offenes:

a) Aufgabe (Was?) / Verantwortlich (Wer?) / Frist (Bis wann?)

1. Liste mit offenen Stellen von KVR an PfR-Vorstand. So bald wie möglich.
2. Artikel fürs Pfarreimagazin: Kerstin Ludwig
3. Nach Kümmerern suchen: Gemeindeausschüsse
4. Arbeitsgruppe „Gebäude“ wird von Pfr. Puckel angeregt. Könnte in nächster KVR-Sitzung besprochen werden.

9. Ausschuss Sozialpastoral

Verantwortlicher / Sprecher: Dirk Stoll
Zusammenfassung der Diskussion / Wichtige Argumente:
Im Pastoralkonzept für die neue Pfarrei hat die Projektgruppe Sozialpastoral folgendes festgehalten „Uns ist bewusst, dass die konkrete Umsetzung unserer Schwerpunktthemen abhängig ist von den Gemeindeausschüssen / Gemeindeteams, die erst zur Pfarreigründung (01.01.2026) konstituiert werden.

Das Konzept muss in regelmäßigen Abständen evaluiert und hinterfragt werden. Sozialpastoral ist nicht nur als Aufgabe der PG Sozialpastoral, sondern als Aufgabe aller Projektgruppen und Akteuren/innen zu verstehen. Dann ist diakonisches Handeln in ALLEN Feldern kirchlichen Handelns in der neuen Pfarrei möglich. So wird Sozialpastoral zum "Vorzeichen“ vor allem kirchlichen Handeln und

das diakonische, Menschen zugewandte und liebende Gesicht unserer Kirche den Menschen greifbar.

Damit Sozialpastoral im „Gesamtkonzept" der neuen Pfarrei verankert werden kann, braucht es eine strukturelle Einbindung des Themas in die Gremien der neuen Pfarrei. **Zur angestrebten Verstetigung der Projektgruppe Sozialpastoral empfehlen wir die Bildung des Ausschusses Sozialpastoral im Pfarreirat. Geleitet wird dieser Ausschuss vom sozialpastoralen Tandem.**

Das sozialpastorale Tandem hat die Aufgabe, regelmäßig die Bedarfe zu hinterfragen und Menschen / Ressourcen zu suchen, die sich der Themen annehmen können."

Kurzvortrag Jutta Paul: Schwerpunkte, die von der Projektgruppe dem Ausschuss empfohlen werden:

3. Kita
4. Alleinstehende Erwachsene
5. Senioren

Aussprache:

Pfr. Puckel fragt wie die nächsten Schritte sein könnten. Wer macht mit? Jutta Paul vermutet stark, dass aus der bisherigen Projektgruppe einige auch im Ausschuss mitarbeiten.

Zudem spricht sich Pfr Puckel für die Gründung des Ausschusses „Sozialpastoral" aus, der eine sinnvolle Ergänzung zum Caritasvergabeausschuss darstellt.

Kerstin Ludwig berichtet von persönlichen Erlebnissen, bei denen bedürftigen Menschen geholfen wurde. Sabine Barthel ergänzt, dass das auch heute noch Praxis ist, mittels Einkaufsgutscheinen und Unterstützung von bedürftigen Familien, so dass Kinder in Zeltlager mitfahren können.

Jennifer Engelmohr (Caritas) berichtet vom Umgang mit Caritasgeldern und hofft, dass im künftigen Ausschuss Kriterien für die Vergabe von Geldern erarbeitet werden.

Ergebnis:

Es soll sich ein Ausschuss Sozialpastoral bilden.

Offenes:

a) Aufgabe (Was?) / Verantwortlich (Wer?) / Frist (Bis wann?)

1. Einladen zu einem ersten Treffen von Interessierten: Pfr. Puckel, Jutta Paul und Jennifer Engelmohr – noch in diesem Jahr.

10. Visitation durch Weihbischof Pottackal

Verantwortlicher / Sprecher: Julian Kaiser
Zusammenfassung der Diskussion / Wichtige Argumente:
Im Anschluss an den Abschlussgottesdienst der Visitation durch Weihbischof Pottackal, am Donnerstag, 05.11., 19.00 Uhr, soll es einen Ehrenamtsempfang geben. Dieser wird im Pfarrheim in St. Markus Mühlheim stattfinden. Getränke etc. sind vorhanden. Es muss die genaue Umsetzung geplant werden. Der Vorstand hat daran gedacht, thematische Gruppentische zu bilden, mit denen der Weihbischof ins Gespräch kommen kann. Alles andere sollte eine Arbeitsgruppe klären. Wer würde bei der Planung helfen?

Barbara Koch und Jens Oberbeck überlegen, ob sich der bisherige Kreis für Pfarreiempfänge (hat Verabschiedung v. Pfr. Schneider und Einführung v. Pfr. Puckel mitgetragen) reaktivieren lässt. Paula Gregorio Rodrigo ist gerne wieder mit dabei. Auch Pfr. Puckel klinkt sich gerne ein.

(Off-Topik: Was passiert in der Pfarreiratssitzung in der WB dabei ist?

6. Von den Sorgen in den Gemeinden berichten.
7. Von dem, was läuft – realistisch und ungeschönt.
8. Fragen stellen

Pfr. Puckel: Einladung der Räte zum Gottesdienst um 18 Uhr
Koord. Dirk Stoll wird Ablauf mit WB Pottackal vorbereiten)

Offenes:

a) Aufgabe (Was?) / Verantwortlich (Wer?) / Frist (Bis wann?)

1. Der PfR-Vorstand wird den „bestehenden Kreis für Pfarreiempfänge“ baldmöglich einladen. Weitere Interessierte dürfen gerne dazu kommen.

11. Domains sollten abgeschaltet werden

Verantwortlicher / Sprecher: Jens Oberbeck

Zusammenfassung der Diskussion / Wichtige Argumente:
Die Pfarrei zahlt monatlich etwa 60€ für Domains, mit denen die Websites der einzelnen Gemeinden verbunden waren [diese werden bereits umgeleitet], mit denen aber immer noch alte Mailadressen verknüpft sind. Es wäre sinnvoll, diese Domains abzuschalten, da Mailadressen kostenfrei und sicher über Funktionsadressen des Bistums vergeben werden.
Dann enden alle Mailadressen, die mit unserer Pfarrei verbunden sind, auf muehlheim-obertshausen@bistum-mainz.de, was zu einem einheitlichen Bild nach Außen beiträgt.

Gespräch über den Zeitpunkt: Der „Umzug" bedarf zunächst des Gesprächs mit den betroffenen Gruppen. Dann können entsprechende Anträge über die Pfarreileitung (Koord. Dirk Stoll) an die EDV des Bistums gestellt werden. Sobald

Beschluss:
Alle alten Domains werden bis zum 01.07.2027 abgeschaltet. Neue E-Mail-Adressen sollen allerdings bereits vorher vergeben werden. Dirk Stoll wird die Verwalter der Domains kontaktieren und sie darauf hinweisen.

Einstimmig ohne Gegenstimmen u. Enthaltungen.

Offenes:

a) Aufgabe (Was?) / Verantwortlich (Wer?) / Frist (Bis wann?)

1. Ab sofort prüft Dirk Stoll welche Gruppen/ Personen betroffen sind.
2. Dann nimmt er Kontakt auf und organisiert den „Umzug".

12. Gottesdienstzeiten

Verantwortlicher / Sprecher: Julian Kaiser
Zusammenfassung der Diskussion / Wichtige Argumente:
Die Gottesdienstpläne für die Feiertage Weihnachten und Ostern sollen im kommenden Jahr überarbeitet werden.
Rahmenbedingungen: Planung für 3 Priester, eigentlich sollte kein Priester zwei Christmetten und zwei Osternachtsfeiern etc. halten müssen. Idealerweise wäre es das Ziel, dass wir als Gesamtpfarrei gemeinsam eine Osternacht und eine Christmette feiern (lt. Bischof Kohlgraf). Dies wird (noch) nicht umsetzbar sein, ein Zwischenziel wäre es, eine Christmette/Osternacht in Obertshausen, eine in Mühlheim anzubieten.

Damit die Gemeinden berücksichtigt werden, folgende Idee: Die Gemeindeausschüsse erhalten die Aufgabe, ein Konzept zu entwickeln, das diesen Rahmenbedingungen gerecht wird. Der Pfarreirat berät die Vorschläge und beschließt ein Konzept im kommenden Jahr in Absprache mit den Priestern.

Ergebnis:
Die Gemeindeausschüsse erhalten die Aufgabe, ein Konzept zu entwickeln, dass diesen Rahmenbedingungen gerecht wird. Der Pfarreirat berät die Vorschläge und beschließt ein Konzept im kommenden Jahr in Absprache mit den Priestern. Eine Übersicht über die derzeitige Gottesdienstregelung liegt dem Protokoll bei. Die Konzepte sollen bis März 2027 an den Pfarreiratsvorstand weitergegeben werden, damit in der zweiten Pfarreiratssitzung 2027 ein Beschluss gefasst werden kann.

Offenes:

a) Aufgabe:

1. Die Gemeindeausschüsse erhalten die Aufgabe, ein Konzept für die Pfarrei zu entwickeln / Verantwortlich: Vertreter der Gemeinden; Leitung der GA/ Frist: Bis März 2027 (2. Pfarreiratssitzung 2027)

13. Bericht aus den Ausschüssen

a) Verwaltungsrat

1. Der VR hat die neuen Öffnungszeiten in den Kontaktstellen beschlossen, denen der PR zugestimmt hat.
2. Der Reparatur der Orgel in St. Sebastian wurde zugestimmt, unter der Voraussetzung, dass der Betrag abzüglich eines eventuellen Zuschusses des Bistums und eines Zuschusses der Pfarrei aus Spenden aufgebracht wird.
3. Der Gemeindesaal in St. Thomas Morus soll bis zu einem eventuellen Verkauf oder Verpachtung weiterhin vermietet werden. Voranmeldungen werden unter einem entsprechenden Vorbehalt angenommen.

4. Die Stadt Mühlheim übernimmt Kosten und Pflege für die Gräber der verstorbenen Pfarrer, dies sind Ehrengräber. Dies wurde in Zusammenhang mit der Verlängerung des Grabes von Pfarrer Hainz in Lämmerspiel geklärt.
5. In St. Josef müssen sich die externen Mieter im Pfarrer Schwahn Haus selbst um die Getränke kümmern.
6. In St. Markus werden 60 T-Shirts für die Jugend beschafft, aus dafür vorgesehenen Mitteln.
7. In St. Sebastian hat das BO die Mietverträge für den Pfarrheim e.V. und die Erweiterung der Arztpraxis genehmigt.

b) Gemeindeausschüsse

I. St. Sebastian:

i. Orgel – Renovierung & Spendenaktion

Verantwortlicher / Sprecher: Julian Kaiser
Zusammenfassung der Diskussion / Wichtige Argumente:
Der Gemeindeausschuss möchte Spendenaktionen durchführen, um die Renovierung zu finanzieren. Dazu hat er die Zustimmung des Verwaltungsrates. Wenn eine größere Summe erreicht ist, wird der VWR einen B-Antrag an das Bistum stellen.

II. St. Josef:

i. Pastoralkonzept

Verantwortlicher / Sprecher: Dirk Stoll (auf Anfrage von Barbara Koch)
Zusammenfassung der Diskussion / Wichtige Argumente:
Eine erneute Veröffentlichung des Pastoralkonzepts für alle ist bestimmt sinnvoll. Der Koord. weist darauf hin, dass die Teile Vermögen, Verwaltung und Gebäude nur für den internen Gebrauch bestimmt sind!
Ergebnis:
Pastoralkonzept wird von Dirk Stoll mit dem Protokoll an PfR-Mtgl. verschickt.

Offenes:
a) Aufgabe: Das Pastoralkonzept wird von Dirk Stoll mit Protokoll an PfR-Mtgl. verschickt.

ii. Pfarrfest vs. Gemeindefest

Verantwortlicher / Sprecher: Barbara Koch
Zusammenfassung der Diskussion / Wichtige Argumente:
Der GA St. Josef hatte größte Schwierigkeiten mit der Akzeptanz der Benennung „Gemeindefest". Kritiker haben das Plakat zum Pfarrfest von Herz Jesu und St. Thomas Morus zum Beispiel genommen. Es sollten sich künftig alle an den Beschluss des Pfarreirats vom 28.05.2026 halten.

Pfr. Puckel ermutigt dran zu bleiben und versucht zu trösten: „Das wird Zeit brauchen."

Verschiedene Personen überlegen bereits ein Pfarrfest für die neue Pfarrei zu organisieren.

Am 15. Okt. Zum Gedenktag wird es einen Gottesdienst mit anschl. Empfang geben. Vielleicht lässt sich das zum Pfarrfest ausbauen?

Der KVR stützt den Pfarreiratsbeschluss vom 28.05.2026 durch das Beharren auf das Wording im Prozess der Beauftragung von Gruppen zur Ausrichtung eines Festes. Eine Anregung ist die Ausrichtung eines offiziellen Pfarreifestes.

Offenes:

a) Was muss noch geklärt werden?

1. Soll es ein Pfarrfest der Pfarrei Hl. Theresa von Avila geben?

iii. Öffentlichkeitsarbeit - Bericht vom Arbeitstreffen

Verantwortlicher / Sprecher: Barbara Koch/ Dirk Stoll
Zusammenfassung der Diskussion / Wichtige Argumente:
Im GA St. Josef konnte die Frage: „Was passiert in den Treffen des Team Öffentlichkeitsarbeit?" nicht geklärt werden.
Dirk Stoll erläutert, dass sich die Öffentlichkeitsarbeit in verschiedene Felder gliedert: Homepage, Social Media, Die Brücke, das Magazin, Podcast-Formate, Zeitung, Schaukästen. Die Mitwirkenden des Teams haben sich in kleine Gruppen oder Zuständigkeiten aufgeteilt und arbeiten zwischen den Treffen möglichst selbstständig. Die Treffen dienen zu Absprachen und der Entwicklung neuer Ideen und Strategien/ Aktionen.

Dringende Bitte, das Formular zu nutzen: https://bistummainz.de/region-mainlinie/pfarrei/muehlheim-obertshausen/kontakt/Veranstaltung-melden/

Neue/ interessierte Mitwirkende können sich mit ihren Talenten gerne einbringen.

e) Team Öffentlichkeitsarbeit:

Verantwortlicher / Sprecher: Jens Oberbeck
Zusammenfassung der Diskussion / Wichtige Argumente:

Erinnert an die Meldung aus den Gemeinden, wie sie sich wünschen, dass ihre Seite auf der Homepage gestaltet wird (siehe Protokoll der Sitzung am 28.05.2026), bis zum 05.09.!

https://bistummainz.de/region-mainlinie/pfarrei/muehlheim-obertshausen/gemeinden/Gemeinden/

Offenes:

a) Aufgabe (Was?) / Verantwortlich (Wer?) / Frist (Bis wann?)

1. Vertreter der GA melden Wünsche zu Gestaltung der Gemeindeseite an Jens Oberbeck

f) Pastoralteam

i. Krippenwanderung
Verantwortlicher / Sprecher: Dirk Stoll
Zusammenfassung der Diskussion / Wichtige Argumente:
Es gibt in Obertshausen und es gab in Mühlheim die Tradition der Krippenwanderung:
Idee: Wir öffnen unsere Gotteshäuser in der kath. Pfarrei und im evangelischen Nachbarschaftsraum Mühlheim / Obertshausen am 2. Weihnachtsfeiertag von 14-17 Uhr und zeigen unsere Krippen. Bitte schon mal in den Gemeinden nachfragen, wer alles mitmacht.
Einladung die Krippen zu besuchen - Veröffentlichung über alle Kanäle

Pfr. Hofmann berichtet, dass im vergangenen Jahr 100 Leute zu Besuch kamen – auch von außerhalb. Engagierte Gemeindemitglieder haben den Besucher:innen die Krippe erklärt.

Barbara Koch berichtet, dass in den letzten Jahren die Personalsuche schwierig war.
Es fällt das Argument, dass nur sehr wenige bereit sein werden, da auch am 2. Feiertag in den Familien Weihnachten gefeiert wird. Der Koord. stellt die Frage, ob wirklich ständig jemand die Krippe bewachen muss. Einigen Kirchen sind auch unter der Woche geöffnet, ohne dass etwas passiert.

Ergebnis / Beschluss:

In den einzelnen Gemeinden wird geklärt, ob am 2. Weihmachtsfeiertag die Kirche von 14-17 Uhr geöffnet sein kann. Die Vertreter:innen der Gemeinden fragen im GA und geben bis 14.9. Rückmeldung an Dirk Stoll.

Offenes:

a) Was muss noch geklärt werden?

1. Kann in jeder Gemeinde am 2. Weihnachtsfeiertag von 14-17 Uhr die Kirche offen sein?

b) Aufgabe:

1. Klärung der Frage (siehe oben) / Verantwortlich: Verterter:innen der Gemeinden fragen in GA/ Gemeinde / Frist: bis 14. September

ii. Arbeitsschwerpunkte und Ansprechpersonen vor Ort:
Pfr. Puckel berichtet, dass das Pastoralteam an einem Klausurtag über die Verteilung von Arbeitsbereichen und Ansprechpersonen für die Gemeinden beraten hat.

Pfr. Andreas Puckel ist ab sofort Ansprechperson für: Herz Jesu und St. Thomas Morus, Obertshausen und St. Maximilian Kolbe, Markwald

Jutta Moka ist ab sofort Ansprechperson für: St. Josef, Hausen und St. Lucia, Lämmerspiel

g) St. Markus: (Paula Gregorio Rodrigo)

i. Die Umsetzung der Haus-in-Haus-Lösung (Gemeinderäume in der Kirche) wird in der Gemeinde vorbereitet. Es werden Vorgaben für die Ausschreibung an die Architektenbüros gesammelt.

Der Verkauf des Gemeindezentrums wird kommuniziert, auch um Gerüchten zu begegnen.

15. Abschluss der Sitzung

    Julian Kaiser dankt allen für die produktive Sitzung.

    Pfr. Puckel leitet ein Vater-Unser an und bittet um Gottes Segen.

Für das Protokoll



Für den Vorstand

